

Jahresbericht Grüne Berufe Schweiz 2021

Liebe GBS-Mitglieder

Das Jahr 2021 wird den meisten von uns wohl als schwieriges Jahr in Erinnerung bleiben – wie auch schon das Jahr zuvor. Wir haben wohl alle dieses Corona-Virus satt und wünschen uns einfach nur noch die Normalität zurück. Auch im Jahr 2021 musste unser Verband GBS aufgrund der Pandemie das eine oder andere etwas anders anpacken als in normalen Jahren. Die GV wurde als schriftliche Abstimmung durchgeführt und auch Betriebsbesuche fanden nicht statt. Es galt 2021 häufig zu improvisieren, das Beste aus der Situation zu machen und doch das Möglichste herauszuholen.

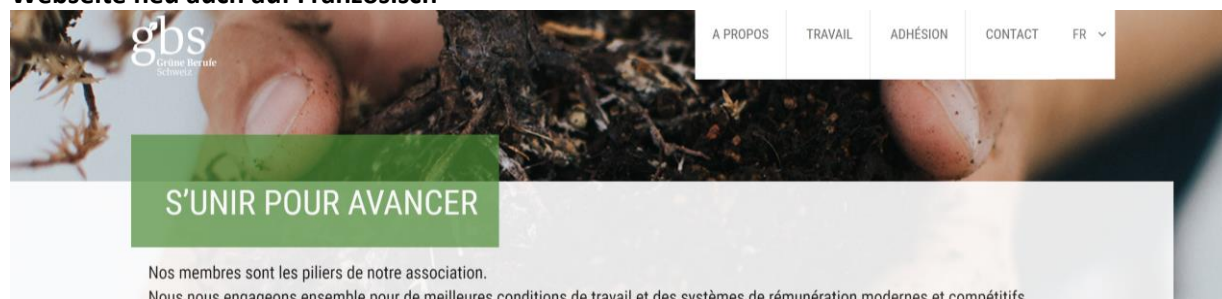
Die Mitglieder – unser wichtigstes Gut

Seit Jahresbeginn 2021 können alle Mitglieder, die die Zeitschrift dergartenbau erhalten, von einem 20% Rabatt auf das E-Book Portal profitieren, welches dergartenbau in Kooperation mit dem Verlag Eugen Ulmer anbietet. Dieses Angebot gilt auch im neuen Jahr.

Die Mitgliederwerbung ging im abgelaufenen Jahr sehr schleppend voran, denn die Betriebsbesuche mussten wir aufgrund der Pandemie erneut aussetzen. Erfreulich war, dass einige GBS-Mitglieder bei uns Unterlagen anforderten, um in ihrem Betrieb zu werben. Gerne stellen wir diese Unterlagen jeweils zusammen.

Den Berufsschulen liessen wir für die Abschlussklassen aller Fachrichtungen und der Floristik noch Ende des Jahres 2020 einen Wettbewerb zu kommen. Darin mussten die Lernenden Fragen zu den Arbeitsbedingungen und Gesamtarbeitsverträgen beantworten. Beispielsweise lautete eine Frage: «Wie hoch ist der Mindestlohn von Daniela, die als Gartenbauerin EFZ ohne Berufserfahrung (nach ihrer Ausbildung) bei der Firma Muster zu 70% angestellt ist?». Die Teilnahme am Wettbewerb war bescheiden, doch alle Klassen freuten sich darüber, dass Sie einen Batzen für die Klassenkassen erhielten. Und die richtige Antwort lautet übrigens: CHF 3115.- (Mindestlohn 2020 EFZ CHF 4450.-) Hättest du es gewusst?

Webseite neu auch auf Französisch



In den Verbandsnachrichten vom Mai 2021 konnten wir verkünden, dass unsere Webseite neu auch in französischer Sprache abrufbar sei. Französisch wird bei GBS in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, denn wir haben vermehrt Mitglieder, die zweisprachig sind und die Informationen lieber in französischer Sprache abrufen. Ob Französisch oder Deutsch: Die aktuellsten Infos gibt es immer auf www.gbs-gruene-berufe.ch.

Weiterbildung ohne Büchlein

Das langjährige Weiterbildungsbüchlein, welches wir in Zusammenarbeit mit JardinSuisse herausgegeben haben, ist seit 2021 nur noch digital verfügbar. Allerdings profitieren die Mitglieder von Grüne Berufe Schweiz weiterhin vom Mitgliedertarif. Auf unserer Webseite ist der Link dazu zu finden.

In Absprache mit dem Kursleiter wurde der von Grüne Berufe Schweiz angebotenen 1. Hilfe Kurs 2021 nicht durchgeführt, weil es zu wenig Anmeldungen hatte. Wir bieten diesen Kurs noch einmal Anfang 2022 an. Bei allen weiteren Kursen, welche wir in Zusammenarbeit mit andern Partnern anbieten, war die Durchführung jeweils der aktuellen Lage angepasst.

Generalversammlung – per Post

Der Vorstand beschloss aufgrund der unsicheren Corona-Lage die achte ordentliche Generalversammlung schriftlich durchzuführen.

Die Mitglieder wurden gebeten, die ausgefüllte Abstimmungsliste bis Samstag, 27. März, zurückzusenden. Die Stimmen wurden dann am 10. April durch Mitglieder des Vorstandes ausgezählt. Das Abstimmungsergebnis wurde in den Verbandsnachrichten vom 6. Mai publiziert.

Damit die Mitglieder zu einzelnen Traktanden Fragen stellen konnten, standen Vorstandsmitglieder und Verantwortliche der Buchhaltung am Mittwoch, 17. März 2021, zwischen 18 und 19 Uhr auf Zoom zur Verfügung.

Von 73 Mitgliedern wurde die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme bis zum Auszählungsdatum genutzt, zwei der eingetroffenen Listen waren ungültig oder leer. Sämtliche Traktanden wurden mit grosser Mehrheit befürwortet.

Petra Gloor trat auf den Termin der Generalversammlung von ihrem Amt als Beisitzerin zurück. Leider konnten wir sie nicht physisch verabschieden. Ich möchte mich hier aber noch einmal herzlich für ihr Engagement bedanken.



Das waren 2021 die politischen Schwerpunkte für GBS

Schaffhausen – Ziel verfehlt

Der regionale Gesamtarbeitsvertrag für den Garten- und Landschaftsbau in der Region Schaffhausen wurde aufgelöst. Grund dafür ist, dass der Vertrag nur unter Einbezug der Unia als Partnerin allgemeinverbindlich erklärt werden könnte und dies wurde von den Arbeitgebern vehement abgelehnt. Einzig das regionale Lohnregulativ bleibt noch solange bestehen, bis die nationalen Löhne besser werden.

Studie Flexibler Altersrücktritt – Bestätigte Vermutungen

Die Mitglieder von Grüne Berufe Schweiz hatten sich 2020 dafür ausgesprochen, dass ein Gutachten zum flexiblen Altersrücktritt durchgeführt werden soll. Mit Thomas Geiser, Professor für Privat- & Handelsrecht an der Uni St. Gallen, konnten wir eine sehr kompetente Fachperson für diesen Auftrag gewinnen. Mitte August erhielten wir das Gutachten, welches kurz zusammengefasst folgendes feststellt: Ein GAV, der ausschliesslich einen flexiblen Altersrücktritt regelt, kann ohne weiteres allgemeinverbindlich erklärt werden. Professor Geiser bestätigte mit seinem Gutachten also unsere Vermutungen.

Erfolge in Freiburg, Berner Jura, Jura und Neuenburg

Seit dem 1. September 2021 gilt im Garten- und Landschaftsbau in den Kantonen Freiburg, Neuenburg, Jura und Berner Jura ein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag. Somit gilt dieser Vertrag für alle Betriebe der genannten Region und nicht mehr nur für Betriebe von Jardin Suisse.

Der Vertrag wurde zwischen den regionalen Jardin Suisse-Verbänden einerseits, und Grüne Berufe Schweiz, Syna sowie Unia andererseits ausgehandelt.

Unabhängige Anlaufstelle

Gemäss dem seit Anfang 2021 geltenden GAV setzt die paritätische Kommission eine unabhängige Anlaufstelle ein, welche Verstösse gegen den GAV der paritätischen Kommission mit Antrag auf Massnahmen meldet. Diese Anlaufstelle wurde Mitte Jahr geschaffen und soll in erster Linie den Arbeitnehmenden dienen, um Probleme am Arbeitsplatz zu melden.

Lohnverhandlungen – national und regional

Die diesjährigen Lohnverhandlungen wurden von beiden Seiten hart und nicht immer mit den freundlichsten Worten geführt. Dennoch konnten wir Resultate erzielen:

Ab Januar 2022 müssen die Betriebe der Grünen Branche die Lohnsumme um ein Prozent erhöhen.

Wer wieviel von der Lohnerhöhung profitiert, können die einzelnen Arbeitgeber frei entscheiden. Einzig vorgegeben ist, dass Arbeitnehmende mit Tieflöhnen eine garantierte, generelle Lohnerhöhung um mindestens 0,5 Prozent erhalten. Konkret sind dies:

- Im Garten- und Landschaftsbau, alle die bisher weniger als 4'250 Franken monatlich verdienen.
- In den Bereichen Baumschulen, gärtnerische Produktionsbetriebe oder gärtnerischer Detailhandel, alle die bisher weniger als 4'000 Franken verdienen.

Der Mindestlohn von ungelernten Mitarbeitenden in den gärtnerischen Produktionsbetrieben und im gärtnerischen Detailhandel wird um Fr. 50.- angehoben.

In allen Bereichen werden die Spesen fürs Mittagessen auf Fr. 17.- angehoben.



GAV in der Region Nordwestschweiz (Basel-Stadt, Baselland)

Die regionale Verhandlungsdelegation konnte an den etwas kurzfristig einberufenen Lohnverhandlungen gute Resultate für 2022 erreichen. Im Garten- und Landschaftsbau erhalten die Arbeitnehmenden eine generelle Lohnerhöhung von 0,5 Prozent. Zusätzlich gibt es eine individuelle Lohnsummenerhöhung von 0,7 Prozent.

Für die Bereiche Baumschulen, gärtnerische Produktionsbetriebe oder gärtnerischer Detailhandel gelten die Verhandlungsergebnisse des nationalen Gesamtarbeitsvertrages.

Die Mindestlöhne wurden nicht neu verhandelt.

Allgemeinverbindlichkeit in Basel aberkannt

Die Allgemeinverbindlichkeit des Gesamtarbeitsvertrages in den Kantonen beider Basel wurde vom Staatssekretariat für Wirtschaft SECO per 1. Dezember 2021 aufgelöst. Grund dafür ist, dass die Unia als gleichwertige Verhandlungspartnerin aufgenommen werden müsste, und dies war bisher für die Arbeitgebenden keine Option.

Das hat folgende Auswirkungen in der Region Basel:

- Ausländische und ausserkantonale Betriebe müssen sich nicht mehr an den Gesamtarbeitsvertrag halten und gefährden durch Billigangebote Arbeitsplätze der regionalen Arbeitnehmenden.
- Der regionale Gesamtarbeitsvertrag gilt nur noch in Betrieben, die Mitglied beim Arbeitgeberverband «Gärtnermeister beider Basel» sind.

Dieses Thema ist hiermit aber für uns nicht abgeschlossen, denn wir sind an einem allgemeinverbindlichen GAV interessiert, um die Arbeitsplätze unserer Mitglieder zu sichern.

Altersvorsorge – Ausgleichskasse fusioniert

Im Januar 2021 fand die Kick-off Sitzung zur AHV-Kassenfusion statt. Die AHV-Ausgleichskassen Verom, Schreiner und Gärtner & Floristen werden ab 2022 zur Ausgleichskasse Forte fusioniert. Diese Fusion erachten wir aufgrund der bereits mehrjährigen Zusammenarbeit der einzelnen Kassen als sehr sinnvoll. Die Arbeitnehmenden werden nicht mehr direkt vertreten sein (gemäss Gesetz keine Pflicht), was bei uns und den Delegationen der andern Kassen erst einmal zu etwas Unmut geführt hatte. Der Austausch wird aber weiterhin stattfinden. In welcher Form genau dies geschieht, ist momentan noch in Abklärung.

Die Pensionskasse Gärtner und Floristen befindet sich weiterhin auf Kurs und konnte einen sehr guten Abschluss vorweisen. Die Amtszeit der Versicherungskommission dauerte bis Ende 2021. Erhard Nyffeler, langjähriger Vertreter von Grüne Berufe Schweiz Übergab seinen Sitz an Thomas Meyer der nun mit Stefan Kafader GBS in der Kommission vertritt. Ich möchte mich bei Erhard herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft ein solches Amt auszuüben bedanken.

Ein Ausblick auf das Jahr 2022

Habe ich mir doch einen kurzen Moment überlegt ob ich diesen Ausblick überhaupt wagen soll. Doch wir wollen positiv denken und uns auf die ÖGA 22 freuen, welche – hoffentlich – vom 29. Juni bis am 1. Juli 2022 dauern wird.

Hoffen wir auf etwas mehr Normalität als in den letzten zwei Jahren, und darauf, die vielen Gärtnerkolleginnen und -kollegen wieder einmal in natura treffen zu können.



All jenen, die in Kommissionen, Fachausschüssen und anderen Gremien Grüne Berufe Schweiz vertreten, gilt ein besonderer Dank. Mit unseren aktiven Mitgliedern können wir etwas bewirken, uns weiterentwickeln und dazu beitragen, dass wir in der Branche ernst genommen werden.

Äs härzlechs Merci viu mau und bliibet aui gsund!

Die Präsidentin

Barbara Jörg